

1. Bundesumweltminister Röttgen: "Die **Untersuchung von Gorleben wird wieder aufgenommen**". Diese Aussage steht auch so im Koalitionsvertrag. "Das sollte umgehend erfolgen. **Andere Standorte werden nicht geprüft.** Wir müssen uns jetzt auf Gorleben konzentrieren". (Welt. 23.11.09)

2. Kurswechsel: **Berlin fördert wieder Atomexporte.** Die Regierung will damit die **2001 getroffene Grundsatzentscheidung der damaligen rot-grünen Bundesregierung korrigieren.** Der Bund will nach 8 Jahren Pause **wieder Exportbürgschaften für Nukleartechnik** übernehmen. Für die deutsche Industrie ist das ein Türöffner in einem **Wachstumsmarkt** im Volumen von **1000 Mrd. € in den nächsten 20 Jahren.** Dies bedeutet auch zusätzliche Arbeitsplätze in Deutschland. (HBI.23.11.09, S.1)

3. Im **Energiekonzept der tschechischen Regierung bis 2050** ist der Rückgang der Stromproduktion aus Kohle und die Errichtung weiterer KKW vorgesehen wegen stärkerer Unabhängigkeit von Energieimporten. Seit Ende 2007 beabsichtigt der Energiekonzern ČEZ **die ursprünglich geplanten Blöcke 3 und 4 fertig zu bauen,** deren Bau am 01.01.85 begonnen und am 01.03.90 gestoppt wurde.

Vom 22. 09 bis zum 11.10. 2008 fand in den angrenzenden ausländischen Bereichen das grenzüberschreitende Vorverfahren zur Umweltverträglichkeitsprüfung gemäß der sog. **Espoo-Konvention** statt. Anfang August 2009 wurde das Ausschreibungsverfahren für den Bau der Reaktorblöcke eröffnet. Baubeginn soll 2013 sein. **Die Mehrheit der Tschechischen Bevölkerung ist mit 82 % für die Errichtung weiterer Kernkraftwerke. Partner-Kernkraftwerk von Temelin ist das deutsche KKW Isar.** (TetraEnergie 26.11.09, Rosatom 30.10.09 , SZ 20.11.09 http://de.wikipedia.org/wiki/Kernkraftwerk_Temel%C3%ADn)

4. **Flexibilität von Kernkraftwerken.** Häufig wird von Kernenergiegegnern angeführt, Kernkraftwerke seien unflexibel, da praktisch nicht regelbar und dadurch zu behäbig, um schnell auf wechselnde Bedingungen im Stromnetz zu reagieren. Sie würden so dem Ausbau der Stromversorgung aus Erneuerbaren Energien entgegenstehen und den Umbau des Energiesystems auf eine dezentrale Kraftwerkslandschaft behindern. Diese Aussagen sind jedoch falsch. Technisch kann jedes Großkraftwerk in seiner Leistung geregelt werden. Auch ein Kernkraftwerk.

Ein Kernkraftwerk kann z. B. in seiner Leistung pro Minute im Bereich von +/- 5 bis 10% gefahren werden. Auf das KKW Biblis A mit rund 1.200 MW Leistung bezogen wären dies z. B. bis zu 120 MW/min. **In Frankreich mit rund 80 % Kernenergieanteil an der Stromversorgung ist dies Tagesgeschäft.** (<http://www.kernenergie.de/kernenergie/Themen/Kernkraftwerke/Flexibilitaet/index.php>)

5. Für den **Test-Windpark Alpha Ventus mit 12 Windrädern à 5 MW** 45 km nördlich von Borkum (30 m Wassertiefe, 155 über dem Wasser) mit 250 Mill. € Kosten hatten sich die Energieversorger EWE (Oldenburg), E.ON und Vattenfall verbündet. Am Bau waren auch die Mannheimer Firmen ABB und Bilfinger-Berger beteiligt. Es wurden 2 verschiedene Windturbinen-Typen deutscher Hersteller auf 2 unterschiedlichen Fundament-Typen nach unterschiedlichen Konzepten errichtet. **Sechs der Anlagen haben bereits im August 2009 den Probetrieb aufgenommen.** Die 12. Anlage wurde am 16.11.09 errichtet. Mit dem Projekt sollen Erfahrungen für den Bau weiterer Windparks auf See gesammelt werden. (www.alpha-ventus.de, RNZ 17.11.09). Der Bau des Windparks stellte auch hohe Anforderungen an die Montagetechnik. Für das Setzen der Stahlfundamente auf dem Boden der Nordsee kam **der größte Schwimmkran der Welt (Thialf)** zum Einsatz, der auch bei höherem Wellengang arbeiten kann. **Charterkosten pro Tag: 500.000 €.** (www.alpha-ventus.de Rhein-Neckar-Zeitung 17.11.09). & Management 15.11.09) - Schwerer Arbeitsunfall bei Alpha Ventus: ein Mechaniker fiel im Turm 15 m herunter. Er musste mit einem Marinehubschrauber ins Krankenhaus gebracht werden, eine Bergung per Schiff war nicht möglich. (HAZ 28.11.09)

6. **Opfer des Subventionswahnsinns:** Weil die Solarlobbyisten eine völlig überhöhte Einspeisevergütung für Solarstrom ins Gesetz schreiben konnten (30 -50 cts/kWh), wurde Deutschland zum Hauptabsatzgebiet der globalen Solarindustrie: **Mehr als die Hälfte der Welt-Solarmodulproduktion wird jedes Jahr im sonnenarmen Deutschland installiert.** Anbieter aus China, Taiwan, Japan und Malaysia überschwemmen den deutschen Markt. Weil der ökologische Nutzen von Solarzellen mangels Sonnenschein begrenzt ist, wurden die sich auf Mrd.-Beträge aufsummierten Hilfgelder von Grünen und SPD mit "**Industriepolitik**" gerechtfertigt. Deutsche Solarkonzerne wie Solarworld oder Q-Cells tragen die von den hiesigen Verbrauchern bezahlten Mrd. an Solarsubventionen eher nach Asien oder die USA, um dort neue Arbeitsplätze und Fabriken entstehen zu lassen. Gerade hat Q-Cells 500 Jobs gestrichen. (Daniel Wetzel, Welt 13.11.09)

7. Für **Solaranlagen** werden **günstige KfW-Kredite** (Kreditanstalt für Wiederaufbau) angeboten, wodurch **kein Eigenkapital für die Anlagenkosten eingesetzt werden muss.** Der Betreiber einer Solaranlage kann sich zudem als Unternehmer beim Finanzamt einstufen lassen und die auf die Investitionskosten anfallende Umsatzsteuer als Vorsteuer geltend machen (d. h. er kann sie mit von anderen im Rahmen seiner Stromerzeugung vereinnahmten Umsatzsteuer verrechnen oder erhält sie vom Finanzamt erstattet). (<http://de.wikipedia.org/wiki/Erneuerbare-Energien-Gesetz#Photovoltaikanlagen>).